

kussion sowie eine gegenstandsbezogene Weiterentwicklung des Vorsorgenden Wirtschaftens als notwendig erwiesen, besonders im Hinblick auf die analytische Funktion des Ansatzes. So war es notwendig, die Kriterien Vorsorgenden Wirtschaftens nach Biesecker/von Winterfeld (2015) zu konkretisieren und um postkoloniale Perspektiven zu erweitern, da sich diese im Forschungsprozess als besonders wichtig erwiesen (vgl. Kapitel 3.2.2). Gleichzeitig ergibt sich durch die Verknüpfung von Diskurstheorie und Vorsorgendem Wirtschaften auch eine normative Erweiterung der Diskurstheorie, die deren emanzipatorischen Anspruch konkretisiert, die politische Ökonomie⁴² in den Blick holt und somit einen Beitrag leistet, dem materiellen Anspruch des Diskursbegriffes nach Laclau/Mouffe (2015) gerecht zu werden.

1.3 STRUKTUR DER ARBEIT

Im nachfolgenden Kapitel 2 erfolgt zunächst eine Einführung in die Diskurstheorie nach Laclau/Mouffe (2015). Dabei wird auch deren gesellschaftspolitische Bedeutung sowie ihr Potenzial für eine feministische Forschung herausgearbeitet. Dies geschieht in Abgrenzung zu anderen diskurstheoretischen Ansätzen. Der Diskursbegriff nach Laclau/Mouffe (2015) wird eingeführt (2.3) und mit Grundbegriffen der Diskurstheorie in Beziehung gesetzt (2.4). Vor diesem Hintergrund wird die Laclau/Mouffe'sche Diskurstheorie⁴³ als politische und als Hegemonietheorie präsentiert (2.5). In Kapitel 3 erfolgt zunächst eine theoretische Verortung des Transformationsbegriffes im Sinne sozial-ökologischer Transformation (3.1), die sich innerhalb eines Spannungsfeldes zwischen Revolution und Reform abspielt (3.1.3). Außerdem erfolgt eine Auseinandersetzung mit den zeitlichen Perspektiven von Transformation in Abgrenzung zu Fortschritt (3.1.1). Darauf aufbauend wird anschließend in das Vorsorgende Wirtschaften als sozial-ökologisches Transformationskonzept (3.2) und in seine Handlungsprinzipien (3.2.1) eingeführt. Über die Handlungsprinzipien hinaus konkretisiere ich das Vorsorgende Wirtschaften im Hinblick auf die spätere Analyse anhand weiterer Kriterien (3.2.2). In Kapitel 4 gehe ich zunächst genauer auf die Analyse von Plenardebatten als Gegenstand meiner Arbeit ein (4.1). Darauf folgend operationalisiere ich die Diskurstheorie nach Laclau/Mouffe (2015) anhand einer Kombination aus einem computerbasiertem Verfahren (4.2.1), einem kodierenden Verfahren (4.2.2) sowie der Klassifikation von dem Diskurs zugrunde liegenden Fantasien (4.2.3). Das Vorsorgende Wirtschaften operationalisiere ich anhand von Analyseheuristiken (4.3). Gegen Ende des Kapitels erfolgt eine kritische Reflexion des Forschungsansatzes, wobei ich auch auf die im vorherigen Unterkapitel beschriebene Positionierung und theoretische Verortung zurückkomme (4.4). Die Ergebnisse der Diskursanalyse nach Laclau/Mouffe (2015) präsentiere ich in Kapitel (5), wobei sich die Struktur des Kapitels an der Abfolge des methodischen Vorgehens orientiert. Die

42 Fraser (2001: 263) kritisiert, dass die Laclau/Mouffe'sche Diskurstheorie diese ausklammere, was ich in Kapitel 2.6 genauer erläutere.

43 Wenn ich im Folgenden von der Laclau/Mouffe'schen Diskurstheorie, bzw. von Laclau/Mouffe spreche, beziehe ich mich auf das diskurstheoretische Grundlagenwerk der beiden, „Hegemonie und radikale Demokratie“ (Laclau/Mouffe 2015).

Ergebnisse der computerbasierten Analyse (5.1) unterziehe ich in Kapitel 5.1.3 einer ersten qualitativen Diskussion. Gegen Ende dieses Ergebniskapitels (5.4) erfolgt eine Reflektion der Ergebnisse des methodischen Dreischritts insgesamt. In Kapitel 6 wird das im Laufe der Diskursanalyse generierte Material qualitativ aus kritisch-emanzipatorischer Perspektive Vorsorgenden Wirtschaftens analysiert, sodass im Fazit (7) alle Ergebnisse zusammengefügt und die Forschungsfragen beantwortet (7.1) werden können. Abschließend erfolgt eine Rückbindung an die Theorie (7.4) und es wird weiterer Forschungsbedarf aufgezeigt (7.3).